



## Tageskalender

### Notdienste

**Marien-Apotheke.** Carl-Bertelsmann-Str. 69, Gütersloh, Telefon 05241/25863, 9 bis 9 Uhr am Folgetag.

### Rathaus/Bürgerbüro

**Rathaus Rietberg.** Bolzenmarkt, 8 bis 16 Uhr Bürgerbüro geöffnet.

### Bäder

**Hallenbad.** Torfweg 71, 6 bis 7.30 Uhr, 17 bis 19.30 Uhr Öffentlichtschwimmen.

### Büchereien

**Stadtbibliothek.** Emsstraße 10, 11 bis 13 Uhr, 14.30 bis 19 Uhr geöffnet.

### Ausstellungen

**Kunsthause/Museum Dr. Wilfried Koch.** Emsstraße 10, 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

### Familie

**Familienzentrum.** Südtorschule, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

### Vereine und Verbände

**Rad-Sport-Club Rietberg.** 14 Uhr »Fit ab 60« ab Aldi-Parkplatz.

**Rieti-Boules.** 14 Uhr Training im Gartenschauпарк.

**Frauenchor Mastholte.** Haus Reilmann, 20 Uhr Probe.

### Gesundheit

**Trimm-Dich-Gruppe TuS Viktoria Rietberg.** 19 Uhr Treffen am Schulzentrum zum Nordic Walking (offen für Anfänger).

## Kfd Westerwiehe feiert Karneval

**Rietberg-Westerwiehe** (WB). Die Vorbereitungen der Katholischen Frauengemeinschaft (Kfd) Westerwiehe für die Karnevalssitzung laufen auf Hochtouren. Die Feier beginnt am Sonntag, 8. Februar, um 16.11 Uhr in der Festhalle von Seppel Kreuztheide. Karten gibt es im Vorverkauf am Samstag, 31. Januar, ab 14 Uhr im Pfarrheim an der Berkenheide.

## Illustrationen im Museum

**Rietberg** (WB). Buch-Illustrationen sind das Thema einer neuen Ausstellung von Werken des Künstlers Dr. Wilfried Koch in der Galerie des Kunsthause Rietberg und Museum Wilfried Koch an der Emsstraße 10, die ab sofort zu sehen ist. Es werden zahlreiche Bilder zu verschiedenen bekannten, aber auch eigenen schriftstellerischen Werken des VarenSELLER-Künstlers Wilfried Koch gezeigt. Neben Abbildungen zu Texten wie »Gullivers Reisen« von Jonathan Swift, »Hymnen an die Nacht« von Novalis oder Goethes »Faust« werden im Museum auch Entwürfe zu seinem eigenen »Märchen vom guten Menschen« gezeigt, das er 1959 verfasst hat. »Diese Illustrationen fielen mir leicht. Ich zeige im Museum Entwürfe, die ich zumeist unverändert mit einem Kugelschreiber ins Reine gezeichnet habe«, sagt der Autor selbst.

Im Erdgeschoss des Kunsthause ist auch weiterhin die Ausstellung »Blumen, Frauen und Unfertiges« (noch bis zum 8. Februar) zu sehen. Geöffnet ist das Museum dienstags bis sonntags und feiertags von 14.30 bis 18 Uhr.

# Sie daddeln nicht herum, sie arbeiten

Gymnasium Nepomucenum hat Tablets in zwei siebten Klassen eingeführt – Lob für die Schüler

■ Von Petra Blöß

Rietberg (WB). Sie sind nicht schwerer als ein Schulbuch, fahren in Sekundenschnelle hoch und bieten mit Video- und Fotokamera, Internetzugang und GPS sowie handlicher Bedienbarkeit alles, was moderner Schulunterricht mit neuen Medien braucht. Die Rede ist von den Tablets.

Am gestrigen Dienstag stellten Schulleiter Peter Esser, Vertreter des Kollegiums, die zweite Vorsitzende des Fördervereins Doris Würdekemper und Sparkassenchef Frank Ehlebracht der Öffentlichkeit vor, was sich so alles am Nepomucenum tut: Das Gymnasium hat mit 50 Mädchen und Jungen zwei Tablet-Klassen, in denen vor allem mit Hilfe der flachen Alleskönner gelernt wird.

Esser sieht in den Tablets nicht nur große Vorteile gegenüber der Nutzung von stationären Rechnern oder Laptops, sondern auch hinsichtlich des umfassenden Unterrichts in nahezu allen Fächern. Jederzeit sei die Webrecherche zu Informationszwecken möglich, die Kinder lernten das Arbeiten mit Anwendungsprogrammen, könnten auf einfache Weise multimediale Präsentationen erstellen und diese in schulinternen Web-Diensten veröffentlichen.

»Hier werden die beiden siebten Klassen von Rezipienten zu Produzenten«, formulierte es Esser. »Lehrer werden zu Lernbegleitern bei gleichzeitig größerer Individualisierung des Lernprozesses jedes einzelnen Schülers.« Projektarbeit erfahre größere Förderung und Technologie würde zu einem natürlichen Bestandteil des Unterrichtes, auch zur Steigerung der Medien- und Informationskompetenz. Dass mit den Tablets aber schon das »papierlose Klassen-



Das Gymnasium Nepomucenum in Rietberg hat jetzt zwei Tablet-Klassen mit 50 Mädchen und Jungen aus den siebten Klassen, die vor allem mit

zimmer« eingeführt worden sei, verneinte Esser. Nach wie vor seien Stifte, Hefte und Mappen unverzichtbar.

Das Projekt begann im Februar 2014 mit der Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit 14 Lehrern. Nach Informationsveranstaltungen für Eltern aller sechsten Klassen wurde in einer geheimen Umfrage unter den Müttern und Vätern ausgelotet, wer seinem Kind die Teilnahme erlauben würde. In zwei Klassen, einer mit 23, einer

mit 27 Schülern, war die Zustimmung ohne jegliches Nein erfolgt. Beschlüsse der Lehrer und der Schulkonferenz wurden gefasst, mit Produkten der Firma Samsung teure, aber für den gedachten Zweck ideale Tablets ausgewählt. Der Förderverein kam mit ins Boot und sponserte den Ankauf der 50 Schülergeräte. Die Sparkasse entwickelte ein zinsloses Finanzierungskonzept für Eltern, die den Betrag von jeweils 400 Euro nicht sofort aufbringen konnten, und so

Hilfe der flachen Alleskönner lernen. Gestern wurde das Angebot der Öffentlichkeit vorgestellt.

Foto: Petra Blöß

fiel in der ersten Septemberwoche der Startschuss. Im umgebauten Bereich der früheren Martinschule hatte die Stadt schon im Vorfeld für flottes W-Lan gesorgt.

Seither ist den Jugendlichen die Nutzung im Unterricht längst selbstverständlich geworden. Spezielle Software macht es möglich, dass die Lehrkräfte sich in der Schule jederzeit in die einzelnen Tablets einwählen können. »Andererseits als erwartet, daddeln die Schüler nicht damit herum, son-

dern arbeiten wirklich ernsthaft innerhalb der Unterrichtsstunden von Deutsch bis Mathe«, sagt Peter Esser weiter. Wissenschaftlich begleitet werden die Projekt-Klassen von der Universität Paderborn. In empirischen Untersuchungen sollen dauerhaft der Lernzuwachs, die Medienkompetenz und die Auswirkungen des Geräteinsatzes auf das Lernverhalten untersucht und mit dem herkömmlichen Unterricht in parallelen Klassen verglichen werden.

## »Einige Stellen sind zu dunkel«

FWG für bessere Straßenbeleuchtung

**Rietberg-VarenSELL** (WB). Zur nächsten Sitzung des Bau-, Planungs- und Verkehrsausschusses, die am Dienstag, 21. Januar, stattfindet, stellt die FWG-Fraktion den Antrag, die Straßenbeleuchtung an einigen Stellen im Bereich der Hauptstraße im Ortsteil VarenSELL auszubauen.

Ortsvorsteher und FWG-Ratschherr Manfred Habig erläuterte: »Ziel ist es, einen bereits in einigen Bereichen der Straße ja durchaus vorhandenen, sinnvollen Leuchtenabstand von 35 bis 40 Metern durchgängig zu erhalten. Denn wenn in der Abenddämmerung an der Hauptstraße in VarenSELL die insgesamt 18 Straßenlampen angehen, ist es an einigen Stellen ziemlich dunkel.« Insbesondere für Fußgänger und Radfahrer könne es durchaus gefährlich werden, wenn Bürgersteig und Fahrradweg nicht gleichmäßig und gut ausgeleuchtet seien, führen die Freien Wähler an. Während an manchen Stellen die Abstände der einzelnen Leuchtkörper durchaus verträgliche und ausreichende 35 bis 40 Meter betragen, liegen sie an anderen Straßenabschnitten innerorts teilweise bis zu 150 Meter auseinander.

Konkret stellt sich die Situation wie folgt dar: Von der Straße Am Baumhof bis zur Einmündung der Straße Am Friedhof stehen die Straßenlampen in einem normalen Abstand von gut 35 bis 40 Metern.

Dann kommt erst wieder nach gut 100 Metern die nächste Lampe. Weitere Straßenlampen an der Kreuzung Schulstraße/Wortstraße/Hauptstraße folgen wiederum in normalen Abständen. Ab Klosterkirche in Fahrtrichtung Buschmann wachsen die Abstände zwischen den einzelnen Leuchtstellen sogar auf rund 150 Meter an. Ortsvorsteher Habig: »Viele Bürger haben dies bereits moniert. Nach der wirtschaftlich sinnvollen Umstellung der Lampen auf die wesentlich sparsamere LED-Beleuchtung hat sich die Situation nach Meinung vieler Anwohner und Bürger deutlich verschlechtert. Doch das liegt wohl eher daran, dass die Abstände zwischen den einzelnen Leuchtstellen zu groß sind.«

Als weitere Maßnahme für eine bessere Beleuchtung gibt die FWG außerdem an, die vorhandenen Leuchtkörper an den Kreuzungsstellen der Wort-, Schul- und Hauptstraße sowie an der Kreuzung Buschmann, an der auch noch ein Radweg die Hauptstraße quert, einfach gegen hellere Lampen auszutauschen, um die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Habig: »Als positives Beispiel sei hier die Straßenlampe in Neuenkirchen Höhe Volksbank/Fußgängerüberweg genannt.« Gleichzeitig wünscht sich der Ortsvorsteher, ebenso wie viele VarenSELLER Bürger, dass fünf Straßenlampen, die bisher innerorts mitten auf dem Gehweg und Radweg der Hauptstraße stehen, nach hinten versetzt werden, um das Gefährdungspotenzial für Fußgänger und Radfahrer zu minimieren.



Manfred Habig, Ortsvorsteher in VarenSELL.

## Besonderer Rückblick auf das Jahr 2014

**Rietberg** (WB). Der Männergesangsverein (MGV) »Liedertafel« Rietberg möchte zu Beginn des Jahres zunächst einen Rückblick auf vergangene gemeinsame Fahrten des Chores halten. Dazu haben einige Mitglieder mit viel Fleiß verschiedene Filme und Bilder ausgewertet und die interessantesten Ausschnitte daraus mit vielen

Anekdoten und gemeinsamen Erlebnissen zu einem informativen und heiteren Rückblick zusammengeschritten.

Alle Sänger sind mit ihren Ehefrauen eingeladen, sich am morgigen Donnerstag, 15. Januar, bereits ab 19 Uhr im Saal des Vereinslokals Blomberg an der Rathausstraße an besonders schön

ne Momente und fröhliche Erlebnisse in der Gemeinschaft des Chores noch einmal zu erinnern und gemeinsam auszutauschen. Ganz besonders eingeladen sind auch die ehemaligen Sänger und Ehefrauen sowie alle Freunde und Förderer, die sich für das Leben im MGV »Liedertafel« in besonderer Weise interessieren.

## Beste Werbung in eigener Sache

Musikverein Westerwiehe überzeugt bei seinem ausverkauften Konzert

**Rietberg-Westerwiehe** (pkb). Vom Deep-Purple-Erfolgshit »Smoke On The Water« bis hin zum Marsch »Alte Kameraden« ist es musikalisch ein ganz großer Schritt. Doch der Musikverein Westerwiehe brachte genau dieses Spektrum erfolgreich zusammen.

Im voll besetzten Saal Ria Kreuztheide erfuhren die Westerwieher Musikanten rundum Begeisterung für ihr diesjähriges Jahreskonzert. Stets im Januar laden die Aktiven unter Vorsitz von Christian Hell zum unterhalt-

samen Abend ein und stellen ihren vorübergehenden Probenfleiß bestens unter Beweis. Hell freute sich über die enorme Besucherschar. Und er nutzte das Auditorium, um verdiente Aktive auszuzeichnen. Johannes Wiethoff und Nadine Heublein freuten sich über Ehrennadeln in Bronze für zehn Jahre aktiven Dabeiseins im 56 Musiker umfassenden Klangkörper.

Ein gutes Dutzend Stücke servierten die Aktiven den Zuhörern und deckten dabei eine große Bandbreite ab, die die Vielseitigkeit des bekannten Orchesters eindrucksvoll unterstrich. Moderator Johannes Wiethoff leitete gekonnt zwischen Werken wie »Einzug der Gäste auf der Wartburg«,

»The Beatles In Concert«, »Miss Marple's Theme« oder Melodien aus dem »Phantom der Oper« über. Dass Musik Generationen verbindet stellte der Musikverein quasi ganz nebenbei unter Beweis, denn im Orchester spielen Akteure zwischen 10 und 76 Jahren.

Das ausverkaufte Jahreskonzert bedeutete allererste Werbung in eigener Sache und bot Gelegenheit zu einer Einladung. »Nachwuchsmusiker sind zu unseren Proben jeweils montags von 18 bis 20 Uhr im Vereinsheim an der Berkenheide 43 immer willkommen«, betonte der Vorstand und freut sich auf weitere Interessenten, die sich in Westerwiehe der Orchestermusik verschreiben wollen.



Das große Orchester des Musikvereins Westerwiehe | Kreuztheide mit launigen Melodien unterschiedlichster Stilrichtungen. Foto: Petra Blöß